

Pretool legt großen Wert auf die Einhaltung der Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Lieferkette. In Ergänzung zu unserem Lieferantenkodex haben wir klare Erwartungen an ein verantwortungsvolles Geschäftsverhalten bei der Beschaffung von Mineralien, die potenziell aus Konfliktregionen stammen könnten.

Seit 2010 hat die Gesetzgebung in den USA Materialien identifiziert, die zur Finanzierung von bewaffneten Konflikten in bestimmten Regionen beitragen könnten. Diese sogenannten Konfliktmineralien sind in der Regel mit schwierigen Arbeitsbedingungen, sozialen und Umweltstandards sowie hohen politischen Risiken, wie Korruption, verbunden.

Aktuell zählen Tantal, Zinn, Wolfram und deren Erze (Kassiterit, Kolumbit-Tantalit und Wolframit) sowie Gold – bekannt als „3TG“ – zu diesen Konfliktmineralien.

VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE UND MENSCHENRECHTSSTANDARDS

Der Schutz der Menschenrechte entlang unserer Lieferkette ist ein zentraler Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. In diesem Zusammenhang haben wir eine Reihe von Mindestanforderungen definiert, die in unseren Geschäftsbeziehungen erfüllt werden müssen. Diese Anforderungen, die in unserem Lieferantenkodex festgelegt sind, umfassen grundlegende Prinzipien in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz.

Für die Bewertung von Konflikt- und Hochrisikogebieten in Bezug auf 3TG (Tantal, Zinn, Wolfram und Gold) orientieren wir uns an der von der EU-Kommission veröffentlichten CAHRA-Liste sowie an Raffinerien, die die Zertifizierung der Responsible Minerals Initiative (RMI) erfolgreich abgeschlossen haben.

Geschäftspartner, die direkt oder indirekt aus diesen gelisteten Gebieten beziehen oder eigene Abbau- oder Verarbeitungsstandorte in diesen Gebieten betreiben, werden als risikobehaftet eingestuft. In diesem Kontext sehen wir die Überprüfungen durch die RMI oder vergleichbare Nachhaltigkeitsinitiativen als entscheidende Maßnahmen zur Risikominimierung in unserer Lieferkette an.

Die RMI ist eine anerkannte Initiative, die sich auf Sozial- und Umweltstandards in den Lieferketten von Mineralien und Metallen konzentriert. Wir anerkennen die Standards dieser Initiative und bevorzugen die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, deren Produktionsstätten entweder selbst RMI-konform sind oder die überwiegend von Schmelzbe-

trieben oder Raffinerien beziehen, die auf der „Conformant List“ oder „Active List“ der RMI aufgeführt sind. In solchen Fällen betrachten wir diese als „konfliktfrei“, auch wenn sich die Abbau- oder Verarbeitungsstandorte in einem CAHRA-Gebiet befinden. Daher erwarten wir von all unseren Geschäftspartnern die Bereitstellung des von der RMI entwickelten Conflict Minerals Reporting Template (CMRT).

Im Jahr 2012 erließ die United States Securities and Exchange Commission (SEC) einen rechtlichen Rahmen für den Umgang mit 3TG. Seit Januar 2021 gilt in der EU die Verordnung der Europäischen Kommission zu Konfliktmineralien, die ebenfalls für 3TG relevant ist.

Wir möchten betonen, dass wir diese EU-Verordnung sowie alle anderen relevanten gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Konfliktmineralien streng befolgen. Pretool setzt dabei auf ein integriertes, risikobasiertes Management, das sich an den fünf Schritten der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolle Lieferketten von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten (CAHRA) orientiert. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern, dass sie ähnliche Anstrengungen unternehmen, um die relevanten Vorschriften und Anforderungen einzuhalten. Sollte ein Verstoß gegen diese Richtlinie festgestellt werden, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Zusätzlich behalten wir uns das Recht vor, jeden Geschäftspartner, der mit 3TG in Verbindung steht, einer weiteren Prüfung zu unterziehen.

Darüber hinaus haben wir zusätzliche Kriterien definiert, die für uns in keiner Weise akzeptabel sind. Dies umfasst bestätigte Fälle von systematischen Verstößen gegen folgende Standards:

Darüber hinaus haben wir zusätzliche Kriterien definiert, die für uns in keiner Weise akzeptabel sind. Dies umfasst bestätigte Fälle von systematischen Verstößen gegen folgende Standards:

- Kinderarbeit, wie sie in der ILO-Konvention 182 verboten ist.
- Zwangs- und Pflichtarbeit.
- Schwere Misshandlungen und Gefährdung von Leben und Gesundheit der Arbeitnehmer, einschließlich Menschenhandel und gefährlichen Arbeitsbedingungen.

Wir schätzen und begrüßen jeden Hinweis auf Verstöße gegen diese nicht akzeptablen Kriterien.

Ralf Prekwinkel
Geschäftsführer